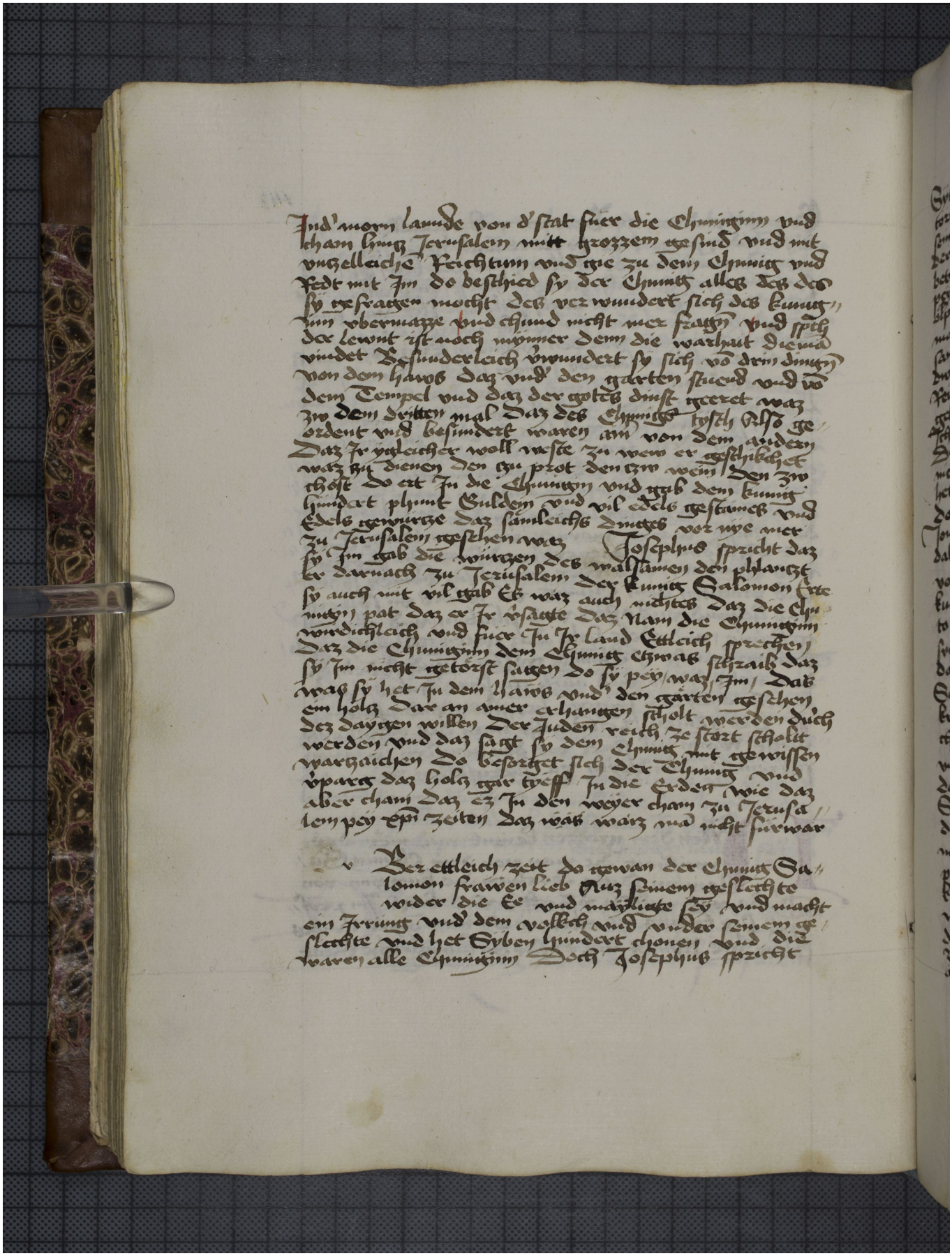
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Und' morn laude von d'stat fuer die Chuniginn vnd
cham hinz Jerusalem mitt grozzem gesind vnd mit
vnzellichs Reichtum vnd gie zu den Chunig vnd
redt mit Jm do besthied sy der Chunig alles des do
sy gefragen mocht des verwundert sich des kunig
lichen obermaze vnd chund nicht mer fragen vnd spich
der lewnt ist noch nymmer dem die warhait diemd
vindet Besunderleich vwundert sy sich vo dem dinig
von dem haws daz vnd' den garten stuend vnd vo
dem Tempel vnd daz der gotes dinst geeret waz
zw dem dritten mal daz des Chunigs tisch also ge
ordent vnd besundert waren am von dem andern
daz Jr geleicher woll waste zu wem er geschibichet
waz zu dienen den gu prot den gw wein Den zw
chost do er Jn die Chuniginn vnd gab dem kunig
hundert phunt Gulden vnd vil edels gestainez vnd
edels gewurtze daz sanftleichs dnetes vor nie mer
zu Jerusalem gesehen waz Josephus spricht daz
sy Jm gab die wurtzen des walsamen der phlantze
le darnach zu Jerusalem der kunig Salomon gre
sy auch mit vil grab Es waz auch nichtes daz die chu
nigin pat daz er Jr ersagte daz nam die Chuniginn
wordichleich vnd fuer Jn Jr land Ettleich sprechen
daz die Chuniginn dem Chunig chwas sehzaich daz
sy Jm nicht getorst sagen do sy pey waz Jm daz
was sy het Jn dem haws vnd' den garten gesehen
em holz dar an ainer erhangen scholt werden durch
dez dayren willen Der Juden reich ze stort scholt
werden vnd daz sagt sy dem chunig mit gewissen
warhaichen Do besorget sich der Chunig vnd
sparet daz holz gar treff Jn die erden wie daz
aber cham daz ez Jn den weger cham zu Jerusa
lem pey epi zeiten daz wais waiz vnd nicht fuerwar

Der ettleich zeit do gewan der Chunig Sa
lomon frawen lieb Nuz seinem geslechte
wider die ee vnd maylichte sy vnd macht
ein Jrrung vnd dem volich vnd wider seinem ge
slechte vnd het Syben hundert chonen vnd dri
waren alle Chuniginn Doch Josephus spricht